

BOSWIL AKTUELL

Februar – März 2024

Der begnadete Pianist
Francesco Piemontesi
in Boswil

Boswiler Frühling:
Interview mit
Julia Fischer und
Benjamin Nyffenegger



Februar – März 2024

Grüezi **3**

Programm **4**

Vorschau Boswiler Frühling **8**

Boswiler Frühling: Begegnung mit
Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger **10**

Rückblick Flautando **14**

Rückblick The Quartet Experience **15**

Highlights im Künstlerhaus **16**

«Ewigi Liebi» Jugend-Sinfonieorchester Aargau **18**

Förderverein / Impressum **19**

Programm / Akademien & Kurse **20**

Der Frühling ist die Zeit des Neubeginns

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Der Winter verabschiedet sich langsam, und wir blicken voller Stolz auf ein erfolgreiches Jubiläumsfestival zurück. Das gesamte Team der künstlerischen Leitung in corpore hat mit Hingabe und Leidenschaft dazu beigetragen, dass dieses Festival zu einem unvergesslichen Ereignis wurde. Die winterliche Atmosphäre in Kombination mit musikalischer Brillanz sowie kreativem Glanz hat unsere Herzen erwärmt.

Nun steht der Frühling vor der Tür, und mit ihm kommen viele aufregende Neuheiten. Das Team hat nicht geruht, sondern sich bereits neuen Herausforderungen gestellt. Ein besonderes Highlight ist das Meisterkonzertprogramm, das mit innovativen Ideen und einem beeindruckenden Repertoire die künstlerische Vielfalt unterstreicht.

In dieser aufblühenden Jahreszeit dürfen wir mit Freude die Ankunft des renommierten Duos Julia Fischer, Violinistin, und Cellist Benjamin Nyffenegger in Boswil verkünden. Ihre meisterhafte Musikalität wird sicherlich das Publikum während des Boswiler Frühlings vom 4.–7. April verzaubern und die Vorfreude auf kommende Konzerte steigern. Es ist eine Ehre, solch herausragende Künstler:innen in unserer Gemeinschaft willkommen zu heissen.

Wie Antonio Vivaldi einst sagte: «Die Musik ist die Sprache der Leidenschaft.» Mit den wärmer werdenden Tagen laden wir Sie ein, diese Leidenschaft zu spüren und mit uns die künstlerische Vielfalt zu geniessen. Die Natur erwacht, und mit ihr erwacht auch die Musik zu neuen Inspirationen. Lassen Sie sich von den Klängen verführen, und geniessen Sie die harmonische Verbindung zwischen Kunst und Natur.

Der Frühling ist die Zeit des Neubeginns und wir sind bereit, mit Ihnen gemeinsam diesen kreativen Weg zu beschreiten. Das gesamte Team freut sich darauf, Ihnen in den kommenden Monaten unvergessliche musikalische Erlebnisse zu bieten.



In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine inspirierende und klangvolle Frühlingszeit.

Claudio Rossetti,
Geschäftsführer



 **Boswiler Meisterkonzert**

The Zurich Chamber Singers mit Sophie Klussmann

The Zurich Chamber Singers

CHAARTS

Sophie Klussmann, Sopran

Shira Patchornik, Sopran

Christian Erny, Leitung

Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791)

Ave Verum KV618 für Chor und Streicher

Pēteris Vasks (*1946)

«Plainscapes» für Violine, Cello und Chor

Wolfgang Amadé Mozart

Exsultate Jubilate KV165 für Sopran und Orchester

Wolfgang Amadé Mozart

Grosse Messe in c-Moll KV 427

Im Glückstaumel seiner Vermählung mit Constanze begann Mozart seine grösste Missa zu schreiben, ein Jahrhundertwerk, das stilistisch und formal ohne Beispiel war und geblieben ist. Dies gilt insbesondere für sein Parodestück für Sopran (im Original für einen Kastraten geschrieben): das Exsultate, mit seinem Jubeln und Jauchzen Ausdruck der Liebe zum Universum.

Im Baltikum ist der (gemeinsame) Gesang wie selbstverständlich fest verankert im Lebensalltag der Menschen und so verwundert es nicht, dass baltische Komponisten wie Arvo Pärt oder Peteris Vasks für den Chorgesang ihre erfüllendste Musik schreiben. In selte-

ner Verbindung sind bei «Plainscapes» den Stimmen zwei Streichinstrumente gegenüber gestellt und erschaffen gemeinsam ein weites Landschaftsgemälde in Tönen.

Sonntag, 25. Februar 2024, 17.00 Uhr

Boswiler Künstlergespräch, 16.00 Uhr

Moderation: Rafael Immos, künstlerischer Leiter
Basler Madrigalisten

Eintritt: CHF 90.–/70.–/50.–

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 30.–;

Kinder bis 12 Jahre: frei; Mitglieder Förderverein:

Ermässigung pro Ticket CHF 5.–)

Abendkasse: 16.15 Uhr

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,

ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

Dreigangmenü ab 19.15 Uhr

Vorspeise: Lauch-Käse Quiche mit Salatbouquet

Hauptspeise: Kalbsrahmschnitzel mit Kartoffel-

Spinatgratin, glasierte Karotten

Vegetarisch: Gemüseschnitzel mit Kartoffel-

Spinatgratin, glasierte Karotten

Nachspeise: Dörrobirnenmousse mit Apfel

CHF 55.–, serviert im Gästehaus des Künstlerhauses.

Separate Reservation erforderlich. Beschränkte Platzzahl.



 **Boswiler Meisterkonzert**

Francesco Piemontesi

Francesco Piemontesi, Klavier

Ludwig van Beethoven

Sonate no 21 en ut majeur, op. 53 «Waldstein»

Sonate no 30 en mi majeur, op. 109

Claude Debussy

Préludes – Livre 2

«Eine Verbindung von hervorragender Technik und aussergewöhnlicher Musizierfreude» schrieb die NZZ über Francesco Piemontesi. Selten war eine Kritik so aussagekräftig und bildhaft, denn sie bringt das aussergewöhnliche Talent dieses jungen Tessiner Pianisten auf den Punkt.

Beethovens berühmte «Waldsteinsonate» entstand in zeitlicher Nähe zur «Eroica» und den ersten Skizzen zu «Fidelio»; bereits der erste Satz übertrifft an Kühnheiten alles, was bis dahin gewagt worden war. Beethoven widmete sie seinem Freund und Förderer, dem Grafen von Waldstein.

Demgegenüber besticht die Klaviersonate Opus 109 durch ihren intimen, weniger dramatischen Charakter und zeichnet sich durch besondere «Sanglichkeit», melodische sowie harmonische Schönheiten aus. Es ist eine der letzten Sonaten von Beethoven, die er – bereits taub – geschrieben hat. Die beiden Sonaten zeigen Beethovens unglaubliche musikalische Vielfalt, die

einerseits mit grosser Dramatik und andererseits mit harmonisch-melodiöser Musik einhergeht. Wunderbare Musik, die fasziniert und verzaubert.

Sonntag, 10. März 2024, 17.00 Uhr

Boswiler Künstlergespräch, 16.00 Uhr

Moderation: Irene Näf, Mitglied Stiftungsrat

Eintritt: CHF 90.–/70.–/50.–

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 30.–;

Kinder bis 12 Jahre: frei; Mitglieder Förderverein:

Ermässigung pro Ticket CHF 5.–)

Abendkasse: 16.15 Uhr

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,

ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

Dreigangmenü ab 19.15 Uhr

Vorspeise: Karottensuppe mit Sauerrahm

Hauptspeise: Kalbspiccata mit Maisschnitten

auf Tomatencoulis, Saisongemüsebeilage

Vegetarisch: Selleriepiccata mit Maisschnitten

auf Tomatencoulis, Saisongemüsebeilage

Nachspeise: Amaretti-Mandelcrème

CHF 55.–, serviert im Gästehaus des Künstlerhauses.

Separate Reservation erforderlich. Beschränkte Platzzahl.



Kinder
Konzerte
Künstlerhaus

 **Boswiler Kinderkonzert**

#rotkäppchen

Anna Gitschthaler, Rotkäppchen / Sopran / Leitung
Erich Bieri, Wolf / Bassbariton
Antony Burkhard, Klarinette
Martin Hürzel, Fagott

#rotkäppchen #derWOLffasziniert #familienkonzert

Ein Kinderkonzert ab 6 Jahren

In diesem Märchen hört das Mädchen, Rotkäppchen, nicht auf seine Mutter, die das Kind davor warnt, auf dem Weg zur Grossmutter den Wald allein zu betreten. Rotkäppchen trifft auf einen sprechenden Wolf. Er hat das Rotkäppchen zum Fressen gern und erfährt, dass es auch noch eine Grossmutter zum Verspeisen gäbe. Also überzeugt er das Rotkäppchen, im Wald noch aussergewöhnliche Blumen zu pflücken. Das Rotkäppchen beginnt einen Strauss zu pflücken und singt mit den Blumenkindern ein Lied. Das Rotkäppchen wird ganz müde und vergisst die Zeit – es schläft ein. In der Zwischenzeit besucht der Wolf die Grossmutter und frisst sie auf. Nichtsahnend betritt nach einiger Zeit das Rotkäppchen das Haus der Grossmutter. Es spürt dass etwas nicht stimmt. Doch statt wegzurennen, stellt das Rotkäppchen der vermeintlichen Grossmutter noch Fragen wie: «Warum hast du so ein entsetzlich grosses Maul?» In diesem Moment beginnt eine Verfolgungsjagd des Wolfes und das Rotkäppchen wird ge-

fangen und gefressen. Die Geschichte könnte hier enden. Doch die Grossmutter und das Rotkäppchen finden sich im Bauch des Wolfes wieder und mit Hilfe der Blumenkinder finden sie vielleicht einen Weg nach draussen.


Untermalt wird die Geschichte mit Musik von Johannes Brahms.

Sonntag, 17. März 2024, 11.00 Uhr

Eintritt: CHF 25.-/10.-/5.-
(Kinder bis 12 Jahre CHF 5.-; Jugendliche, Lehrlinge, Studenten CHF 10.-; Erwachsene CHF 25.-; Familienkarte CHF 50.- (beide Eltern/ Grosse Eltern und alle Kinder bis 12 Jahre); Familienkarte Förderverein CHF 45.-)

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,
ticket@kuenstlerhausboswil.ch,
Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)



 **Zu Gast im Künstlerhaus**

Mit Bach in Boswil

J. S. Bach-Stiftung

Marie Luise Werneburg, Sopran
Raphael Höhn, Tenor
Dominik Wörner, Bass
Rudolf Lutz, Leitung und Cembalo
Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Johann Sebastian Bach
Suite Nr. 2 in h-Moll BWV 1067
Rudolf Lutz

Concerto in A-Dur
Johann Sebastian Bach
Schweig stille, plaudert nicht (Kaffeeekantate)
BWV 211

Kaffee, Kontrapunkt – und ein «Lutzemburgeli» dazu

Das Ensemble der J. S. Bach-Stiftung reist von St. Gallen nach Boswil. Im Gepäck dabei ist ein freudiges Programm voller Frühlingsgefühle: Zwei wohlbekannte Werke von Bach und ein Werk vom renommierten Bach-Interpreten Rudolf Lutz.

Zum Auftakt erklingt Bachs berühmte h-Moll Suite BWV 1067. Ein Werk, das dank heiterem Kontrapunkt und berauscher Flöten-Partie ein magisches Wirken auf Musizierende und Konzertbesuchende zugleich hat. Einen besonderen Ohrenschaus bietet das Con-

certo in A-Dur von Rudolf Lutz – dirigiert vom Komponisten selbst. Das Stück zeigt nicht nur Lutz' tiefe Kenntnis des Bach'schen Oeuvre, sondern entzückt auch durch seine Frische und Originalität – ein köstliches «Lutzemburgerli» im Barockstil. Unterhaltsam geht es dann weiter mit Bachs beliebter «Kaffeeekantate», einer reizvollen musikalischen Komödie rund um das damalige Modegetränk. Hier zeigt sich Bach von seiner humorvollen Seite.

Sonntag, 10. März 2024, 11.00 Uhr

Tickets: www.bachstiftung.ch

«**BEGEGNUNGEN**»

Musikalische Freundschaften

Vom 4.-7. April feiert das Künstlerhaus erstmals den «Boswiler Frühling» und lässt sich von musikalischen Freundschaften inspirieren.

Julia Fischer & Benjamin Nyffenegger sind nicht nur die künstlerischen Leiter:innen des Festivals, sondern sie spielen selbst an allen Konzerten mit.

Neben Liebe und Tod haben auch musikalische Freundschaften die Entwicklungen grossartiger Meisterwerke wesentlich geprägt. Ja, vielleicht haben sie den Verlauf der Musikgeschichte sogar noch stärker mit beeinflusst? Die musikalischen Freundschaften stehen denn auch hinter dem Boswiler Frühling, denn jene, die hier zusammen musizieren, proben, diskutieren und auftreten, sind freundschaftlich untereinander verbunden. Freundschaften also bestimmen die musikalische Entwicklung wesentlich.

Die Musikgeschichte zeigt exemplarisch, wie sich Musiker:innen begegneten, gemeinsam musizierten, diskutierten und Ideen austauschten, ja manchmal schufen sie sogar zusammen neue Werke, so wie zum Beispiel Robert Schumann, Adolf Dietrich und Johannes Brahms eine Violinsonate für den befreundeten Geiger Joseph Joachim komponierten. Mit Widmungen haben sich Komponisten untereinander verbunden. So komponierte César Franck seine Violinsonate nach der Hochzeit von Eugène Ysaÿe, und dieser widmete dem jüngeren Kollegen Georges Enescu seine dritte Solosonate. Schliesslich haben sich Komponist:innen zu Gruppen zusammengeschlossen, so 1862 in St. Petersburg oder 1920 in Paris.

Mit dem Boswiler Frühling feiert das Festival das Aufblühen freundschaftlicher Inspirationen – passend zur Jahreszeit, in welcher die Natur ebenfalls nach einem Winterschlaf aufblüht und sich dem Wachstum widmen kann.

**Donnerstag, 4. April 2024,
14.00–15.00 Uhr, 16.00–17.00 Uhr**

Rein-hören: Offene Proben

Lassen Sie sich vor der Eröffnung des Festivals mit einem Probenbesuch von den phantastischen Werken inspirieren und erleben Sie hautnah, wie sich Spitzenmusiker:innen mit den Werken auseinandersetzen und sich auf ein Konzert vorbereiten. So haben Sie die Möglichkeit, unbekannte Werke kennenzulernen und können hautnah miterleben, wie bekannte Werke im Probenprozess musikalisch erarbeitet werden. Die Probenpläne finden Sie ab Februar auf unserer Webseite.

Freitag, 5. April 2024, 20.00 Uhr
Eröffnungsprogramm «Widmungen»

- **Eugène Ysaÿe**
Sonate für zwei Violinen solo, op. posth.
Julia Fischer und Lena Neudauer, Violine
- **César Franck**
Sonate A-Dur für Violine und Klavier
Julia Fischer, Violine / Oliver Schnyder, Klavier
- **George Enescu**
Streichoktett Op. 7
Julia Fischer; Eva Zavaró; Lena Neudauer; Andreas Janke, Violine / Nils Mönkemeyer; Wen Xiao Zheng, Viola / Maximilian Hornung; Benjamin Nyffenegger, Violoncello

Samstag, 6. April 2024, 11.00 Uhr

Programm 2 «The Big Five»

- **Mily Balakirev**
Oktett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Flöte, Oboe & Horn in c-Moll Op. 3
Yulianna Avdeeva, Klavier / Julia Fischer, Violine / Wen Xiao Zheng, Viola / Benjamin Nyffenegger, Violoncello / Alexandra Scott, Kontrabass / Matvey Demin, Flöte / Andrey Godik, Oboe / Ivo Gass, Horn
- **Modest Mussorgski**
Sonate zu 4 Händen
Yulianna Avdeeva, Klavier / Julia Fischer Violine
- **César Cui**
Lieder für Bariton und Klavier
Mikhail Timoshenko, Bariton / Elitsa Desseva, Klavier
- **Nikolai Rimski-Korsakow**
Lieder für Bariton und Klavier
Mikhail Timoshenko, Bariton / Elitsa Desseva, Klavier
- **Alexander Borodin**
Quintett c-Moll für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello
Oliver Schnyder, Klavier / Eva Zavarov, Violine / Wen Xiao Zheng, Viola / Maximilian Hornung, Violoncello

Samstag, 6. April 2024, 20.00 Uhr

Programm 3 «Groupe des Six»

- **Francis Poulenc**
Sextett für Bläser und Klavier
Yulianna Avdeeva, Klavier / Matvey Demin, Flöte / Andrey Godik, Oboe / Sérgio Pires, Klarinette / Rie Koyama, Fagott / Ivo Gass, Horn
- **Georges Auric**
5 bagatelles pour piano à 4 mains
Yulianna Avdeeva und Oliver Schnyder, Klavier
- **Germaine Tailleferre**
Trio für Violine, Violoncello und Klavier
Lena Neudauer, Violine / Maximilian Hornung, Violoncello / Oliver Schnyder, Klavier
- **Darius Milhaud**
Holzbläser Quintett Suite «La cheminée du roi René» Op. 205
Matvey Demin, Flöte / Andrey Godik, Oboe / Sérgio Pires, Klarinette / Rie Koyama, Fagott / Ivo Gass, Horn
- **Arthur Honegger**
Pastorale d'été
Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Streichorchester 4/4/3/3/1
- **Louis Durey**
Sinfonietta Op. 105 Streichorchester 4/4/3/3/1

Sonntag, 7. April 2024, 11.00 Uhr

Programm 4 «Komponieren in Freundschaft»

- **Albert Dietrich, Robert Schumann und Johannes Brahms (Gemeinschaftskomposition)**
F.A.E.-Sonate
Nils Mönkemeyer, Viola / Benjamin Engeli, Klavier / Eva Zavarov, Violine / Andreas Janke, Violine
- **Johannes Brahms**
Trio Es-Dur für Horn, Violine und Klavier, op. 40
Ivo Gass, Horn / Andreas Janke, Violine / Oliver Schnyder, Klavier

Sonntag, 7. April 2024, 17.00 Uhr

Programm 5 «Romantische Begegnungen»

- **Joseph Joachim**
Hebräische Melodien Op. 9
Nils Mönkemeyer, Viola / Benjamin Engeli, Klavier
- **Robert Schumann**
Quartett Es-Dur für Klavier, Violine, Viola und Violoncello, op. 47
Lena Neudauer, Violine / Nils Mönkemeyer, Viola / Benjamin Nyffenegger, Violoncello / Yulianna Avdeeva, Klavier
- **Johannes Brahms**
Sextett Nr. 1 B-Dur für zwei Violinen zwei Violen und zwei Violoncelli, op. 18
Julia Fischer; Eva Zavarov, Violine / Nils Mönkemeyer; Wen Xiao Zheng, Viola / Maximilian Hornung; Benjamin Nyffenegger, Violoncello

Vorverkauf Tickets ab 1. Februar

+41 56 666 20 66

(Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

ticket@kuenstlerhausboswil.ch

www.kuenstlerhausboswil.ch

Begegnung mit Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger

Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger sind das neue künstlerische Leitungsduo des Festivals «Boswiler Frühling», das vom 4.–7. April stattfinden wird. Die international bekannten Spitzenmusiker:innen sprühen nur so vor Ideen und Leidenschaft. Sie fungieren nicht nur als kreative Köpfe des Programms, sondern spielen auch gleich selbst mit. Musikalische Begegnungen zwischen Komponist:innen ist das Leitthema des Festivals. Im Interview spricht Boswil Aktuell über ihre Inspirationen zum Anlass.

Im April 2024 findet das Festival «Boswiler Frühling» statt. Wie seid Ihr auf das Thema der musikalischen «Begegnungen» gestossen?

Julia: In der Coronazeit haben ich sehr viele Biografien über Komponisten gelesen. Zuerst über Mendelssohn, sowohl Felix als auch Fanny, dann über Clara Schumann, das führte zu Robert Schumann, das führte zu Liszt, das zu Wagner... ich fand es faszinierend, wie oft Werke geschrieben wurden, weil ein Komponist einem anderen eine Freude oder eine musikalische Antwort geben wollte. Das gab den Anstoss zum Programm.

Benjamin: Wenn man mit Julia ein Festival plant, kann es folgendermassen laufen: Man verständigt sich, ein Festival zu planen, legt einen ungefähren Zeitraum fest und verbleibt so, dass man sich Programmideen zusenden wird. So kam es, dass ich zwei Tage später – weil Julia zufällig nicht mit Arbeit überladen war – schon ein ziemlich gut ausgearbeitetes Programm auf «WhatsApp» mit der Frage «was meinst du?» hatte. Grossartig! Die Idee von Julia, befreundeten Komponisten zu porträtieren, fand ich toll. Wir haben uns an die Zusammenstellung der Werke gemacht und uns überlegt, wen wir einladen möchten, wer was spielen sollte etc. Ein sehr fliessender Prozess.

Welche Bedeutung haben Begegnungen in eurem Alltag als Berufsmusiker:innen?

Julia: Ich finde das Schönste an unserem Beruf sind die ständigen Begegnung mit Persönlichkeiten, mit Freund:innen, Kolleg:innen und der musikalische und auch menschliche Austausch untereinander. Deshalb spiele ich so gerne Quartett.

Benjamin: Unser Alltag ist geprägt von verschiedensten Begegnungen. Sei es auf der Bühne, im Backstage, in den Proberäumen oder auch am Telefon zu Planungszwecken. Musiker:innen treffen sehr viele Menschen, aus zufälligen, kurzen Treffen können ganze Projekte entstehen. Es ist wichtig, dass man sich sehr schnell gut verständigen kann, vor allem natürlich, wenn man musiziert. Auch Begegnungen mit Manager:innen und Agenturen sind sehr interessant, denn die ersten Begegnungen sind entscheidend, ob man weiter zusammenarbeitet oder eben nicht.

Die jeweiligen Programme beinhalten bekannte sowie auch unbekannte Werke und fordern das Publikum dazu auf, eine Entdeckungsreise zu wagen. Welche unbekannteren Werke möchtet ihr dem Publikum insbesondere ans Herz legen und welches ist eure Beziehung dazu?

Julia: Das Enescu Oktett, denn es ist auch für mich Neuland. Ich habe einige Werke von Enescu gespielt und bin von seinem Farbenreichtum, seiner persönlichen Harmoniesprache und vor allem von seiner Fähigkeit, für unterschiedliche Instrumente so gut zu schreiben, immer wieder begeistert.

Benjamin: Da gibt es einige davon, das Publikum darf gespannt sein... Das Enescu Oktett zählt noch immer zu den unbekannteren Werken – es ist aber mittlerweile sehr beliebt auf Konzertprogrammen. Wie Julia bereits erwähnt hat, ist es ein grossartiges Werk und eine fantastische Herausforderung für die Musiker:innen! Ich habe einen Teil daraus schon spielen dürfen und bin schlicht begeistert von der grossartigen Musik. Balakirevs Oktett ist wunderschön, mit einer sehr speziellen Zusammensetzung der Instrumente,



Das künstlerische Leitungsduo Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger in Boswil.

das wird toll. Dureys Sinfonietta hat eine ganz besondere Atmosphäre, es freut mich sehr, dass wir hier ein Orchester zusammenstellen konnten, um dieses Stück aufzuführen. Das Publikum soll uns vertrauen können, dass wir Musik spielen, die uns am Herzen liegt, und wir überzeugt sind, dass diese Musik auch dem Publikum am Herz liegen wird.

Das Programm am 6. April titelt «The big five». Gespielt werden fünf russische Komponisten, die sich untereinander gekannt haben und sich bewusst von westlichen Komponisten abheben wollten. Welches sind die Merkmale dieser russischen Komponistengruppe, was haben sie musikalisch bewirkt?

Julia: Die Gruppe wollte einen Gegenpol zu Peter Tschaikowsky bilden. Dieser war sehr international und westlich orientiert, während sich die «Mächtigen Fünf» eher an der russischen Volksmusik und ihrem Vorbild Michail Glinka orientieren wollten. Tschaikowsky ist zweifellos der grösste russische Komponist, aber trotzdem sollte man seine Kolleg:innen nicht ausser Acht lassen.

Benjamin: Sie störten sich zudem an der damaligen Musikausbildung der klassischen Konservatorien und setzten sich zum Ziel, freier zu komponieren. Sie haben versucht, sich als Gruppe von den Einflüssen der westlichen Musik abzuheben. Sie haben eine sehr eigene Art des Komponierens entwickelt und gepflegt – wie bereits erwähnt, stark geprägt vom Volksliedgut. Und sicherlich war der Umgang mit der Musik ein anderer als der von Komponist:innen klassischer Konservatorien. Schon alleine dadurch, dass sie eben nicht «nur» komponiert haben, sondern einem anderen Hauptberuf nachgingen und keine konventionelle Ausbildung am Konservatorium absolviert hatten.



**«Ich fand es faszinierend,
wie oft Werke geschrieben
wurden, weil ein Komponist
einem anderen eine Freude
oder eine musikalische
Antwort geben wollte.»**

Julia Fischer

Das Thema des wunderbaren Eröffnungsprogramms am 5. April ist «Widmungen», welche sich Komponisten untereinander vergeben haben. So komponierte César Franck seine bekannte und wunderbare Violinsonate nach der Hochzeit von Eugène Ysaÿe. Und Ysaÿe widmete dem jüngeren Kollegen Georges Enescu seine dritte Solosonate.

Wie kam dieses Programm zustande, das Werke unterschiedlicher Epochen verbindet?

Benjamin: Bei der Entscheidungsfindung war natürlich auch das Thema des Festivals massgebend. Ursprünglich war die Idee, Ysaÿes Stück «Amitié» an der Eröffnung zu spielen, letztlich haben wir dann seine wunderbare Sonate für zwei Violinen gewählt. Dass wir aber Franck und Enescu dazu nehmen, war klar. Aus Francks Sonate in A-Dur haben Julia am Klavier und ich am Cello bereits einen Satz gespielt, ein herrliches Werk, welches hier in seiner originalen Fassung gespielt werden soll. Das Oktett von Enescu ist ein Meisterwerk, wunderschön, komplex im Zusammenspiel und ein Erlebnis für Musiker:innen und Publikum. Ein tolles Eröffnungsprogramm wie ich finde.

Welches ist das Leitthema für das Festival «Boswiler Herbst»?

Julia: Der Arbeitstitel ist «Entdeckungen». Wir werden in jedem Programm ein berühmtes Werk einem unbekanntem gegenüberstellen. Es gibt ein paar Kammermusikwerke, die leider im Konzertrepertoire ignoriert werden – hier seien zum Beispiel das Oktett oder auch das Streichquintett von Max Bruch erwähnt. Auch Komponist:innen aus dem 19. Jahrhundert seien hier erwähnt, Emilie Mayer oder Fanny Hensel, die wir spielen lassen möchten.

Welche Art von Begegnungen wünscht ihr euch?

Benjamin: Es kommt vor, dass man sich als Musikerinnen und Musiker zum ersten Mal trifft, probt, ohne davor gesprochen zu haben, und sofort auffällt: das funktioniert, da gibt es eine gewisse Verwandtschaft. Das ist toll und ich erhoffe mir das auch in Boswil. Ich freue mich sehr auf das Publikum, den Austausch über das Erlebte und darauf, Wünsche und Anregungen entgegenzunehmen. Auch dem wunderbaren Ort in Boswil in unserer neuen Rolle anders begegnen zu können als bis anhin, darauf freue ich mich sehr. Es wird sehr spannend sein zu sehen, wie die Musiker:innen, die wir eingeladen haben, zusammenarbeiten. Ich sehe da schon einige «Kombinationen», die potenziell auch nach dem Festival wieder zusammen auf der Bühne stehen werden. Dies ist fast der spannendste Teil der Planung eines Festivals: wer

kennt sich noch nicht, könnte zusammenpassen und so ein besonderes Erlebnis für das Publikum kreieren? Die Bläser (zum Beispiel), die man an unserem Festival hören wird, sind schlicht hervorragend! Ich freue mich enorm auf die Kompositionen von Poulenc und Milhaud und bin überzeugt, dass sie zu memorablen Konzerten führen werden.

Das Interview führte Sinikka Jenni

Fotos: Alfonso Smith

> **Boswiler Frühling, 4.-7. April 2024**

Programm siehe Seite 8

«Sei es auf der Bühne, im Backstage, in den Proberäumen oder auch am Telefon zu Planungszwecken. Musiker:innen treffen sehr viele Menschen, aus zufälligen, kurzen Treffen können ganze Projekte entstehen.»

Benjamin Nyffenegger



FLAUTANDO 2023

Peter-Lukas Graf live in Boswil: Eine musikalische Begegnung

Der diesjährige Flautando-Tag vom 4. November 2023 in Boswil war nicht nur eine musikalische, nein, er war eine persönliche, unterhaltsame, lehrreiche und motivierende Begegnung mit dem «Doyen der Flötisten» Peter-Lukas Graf.

Der diesjährige Ehrengast hatte zur Unterstützung bei diesem Tag der Flöte drei seiner ehemaligen Student:innen eingeladen. Gaby Pas-van Riet, Aldo Baerten und Franco Cesarini waren dieser Einladung zur 24. Flautando-Ausgabe sehr gerne gefolgt und beleuchteten mit den zahlreichen Teilnehmenden verschiedene Aspekte des Flötenspiels. Der Projektleiter und Flötist Stefan Keller moderierte den ganzen Kurstag sowie das Konzert.

Beim abendlichen Konzert begeisterten die Dozent:innen des Tages mit sehr unterschiedlichen Werken. Gaby Pas-van Riet begeisterte mit Poulencs Sonate und mit der Konzertetüde «Papillons» von Franco Cesarini. Einmal mehr ein grosser Dank an Tonino Riolo am Flügel. Unglaublich, wie sehr er in der Musik lebt und die Solist:innen trägt und unterstützt – sensationell! Mit der Fantasie von Fauré lud Aldo Baerten zum Träumen ein und Franco Cesarini spielte sehr ausdifferenziert die 10. Fantasie von Telemann. Stefan Keller griff bei seinem Stück «Listen to the rhythm...» zur Bassflöte und faszinierte wieder einmal durch seine kreative Verbindung von modernen Techniken mit C.Ph.E. Bachs Tonmaterial.

Begeisterten Applaus erntete Peter-Lukas Graf. Mit Mozarts «Andante in C-Dur» in einer Bearbeitung für Solo-Flöte und Flötenoktett demonstrierte er seine seit Jahrzehnten währende Meisterschaft auf der Flöte und man konnte sein tiefes musikalisches Verständnis förmlich spüren. Begleitet wurde er dabei von «les joueurs de flûte», dem vielleicht einzigen Flötenoktett europaweit, das ausschliesslich für sie geschriebene Werke oder Arrangements spielt. Dabei kommt von



Stefan Keller Graf, Foto: Sinikka Jenni



Peter-Lukas Graf, Foto: Stefan Keller

der Piccolo bis zur Kontrabassflöte in C die ganze Bandbreite der Flötenfamilie zum Einsatz.

Das Ensemble hatte den Abend mit Ravels «Tombeau de Couperin» eröffnet und rundete das Konzert mit Janáček's «Idyll» und Turinas «Danzas fantásticas op. 22» ab. Zum fulminanten Abschluss verstärkten Franco Cesarini und Stefan Keller die Gruppe zu einem Dezett und Gaby Pas-van Riet und Aldo Baerten übernahmen die beiden Solo-Parts in A.F. Dopplers «Rondo». Langanhaltender Applaus war der Dank des glücklichen Publikums, das sich in einer kurzen Regnpause auf den Heimweg machte.

Text: Viktoria Eschenfelder

25 Jahre FLAUTANDO, 17.–19. Januar 2025

Die FLAUTANDO Jubiläums Veranstaltung –
25 Jahre Flöten-Events in Boswil.

THE QUARTET EXPERIENCE

Über das Glück zu viert

Im Dezember letzten Jahres fand die Premiere der neuen, hauseigenen Streichquartett-Akademie THE QUARTET EXPERIENCE am Künstlerhaus Boswil statt. Das auf Anregung des künstlerischen Leiters Hugo Bollschweiler ins Leben gerufene Format reiht sich nahtlos in die lange Akademie-Tradition des Künstlerhauses ein.

Vier ausgewählte junge Quartette aus Schweden, Deutschland, Spanien und der Schweiz kamen mit einem Stipendium versehen nach Boswil, um eine Woche lang nachhaltig ins Universum Streichquartett einzutauchen. Mit dem spanischen Cuarteto Quiroga konnte eines der herausragenden Streichquartette der jüngeren Generation als Ensemble-in-residence und Dozentenquartett für die Akademie ans Haus geholt werden. Mit einem begeisternden Kickoff-Konzert stellte sich das Quartett zu Beginn der Woche dem Publikum und den Akademie-Teilnehmer:innen vor.

«Vielen Dank für die Einladung zu dieser aussergewöhnlichen Quartet Experience. Es war für uns eine Ehre und ein Privileg, Teil davon sein zu dürfen!»

Helena Poggio (Cuarteto Quiroga)

Nebst regelmässigem Ensemble-Unterricht – abwechselnd bei allen Dozenten –, gemeinsamen Klassenstunden und intensiver Probearbeit umfasste die Akademie zusätzliche Bausteine wie Partiturstudium, Auftrittscoaching, Programmdramaturgie, Karriereplanung und Workshops zum Thema innere und äussere Kommunikation mit der Mentaltrainerin Evamaria Felder. Im Zentrum der Woche stand vor allem anderen der Lernprozess: Zusammen mit den Dozent:innen wurden die Studierenden Teil einer grossen Lernfamilie, die sich gegenseitig austauschte, ermutigte und inspirierte.

Am öffentlichen Abschlusskonzert in der Alten Kirche Boswil präsentierten die vier Quartette vor einem begeisterten Publikum die Resultate der Akademie-Woche und liessen zum besinnlichen Abschluss gemeinsam mit dem Cuarteto Quiroga einen Bach-Choral aus allen vier Ecken der abgedunkelten Alten Kirche in den Himmel steigen. Magie pur – und eine Verheissung für die Zukunft von THE QUARTET EXPERIENCE, deren zweite Ausgabe vom 17.–24. November 2024 am Künstlerhaus Boswil stattfinden wird.

Text: Hugo Bollschweiler

Nächste Ausgabe von THE QUARTET EXPERIENCE
17.–24. November 2024



Foto: Cristiana Deuchler

Highlights der letzten Monate

Boswiler Jubiläumsfestival: DIALOG I – «Opening Doors» Cuarteto Quiroga

Das feurige Konzert des umjubelten spanischen Cuarteto Quiroga fand beim Publikum in Boswil grossen Anklang. Das Quartett betreute im Anschluss die Akademiewoche «The Quartet Experience». Foto: Sinikka Jenni

30.11.



8.12.



Boswiler Jubiläumsfestival: DIALOG II – Konzert «The Quartet Experience»

Vier hochkarätige Quartette aus dem europäischen Raum traten nach der Akademie in der Alten Kirche Boswil auf. Es war ein grossartiger, leidenschaftlicher Abend, der mit spürbarem Spassfaktor über die Bühne ging. Foto: Hugo Bollschweiler

Boswiler Kinderkonzert: Knack-Nuss

Gespannt lauschten die Kinder der Geschichte von Tina und de Tzapf, vorgetragen von Knack-Nuss (Domenica Ammann) und untermalt mit der Musik aus dem Ballett Nussknacker von P. Tschaikowsky. Foto: Sinikka Jenni

9.12.



15.12.



**Boswiler Jubiläumsfestival:
SPIEL-FELD II – FINALE
Barock meets Jazz – Musik und Lesung**

Das grosse FINALE fand mit dem Quartett Espuma Antigua und der Schauspielerin Hannah Moreth statt. Das poetisch-kraftvolle Konzert berührte die Herzen des Publikums. Foto: Sinikka Jenni

6.1.



**Boswiler Meisterkonzert
Labour of Love – Herzensmusik
Trio Hoppe, Poltéra, Brautigam**

Die drei aussergewöhnlichen Musiker:innen präsentierten am ersten Meisterkonzert des Jahres Werke von Beethoven, Poulenc und Schubert. Das Publikum in Boswil zeigte sich begeistert. Foto: Sinikka Jenni

7.1.



Jugend-Sinfonieorchester Aargau: Ewigi Liebi

Mit Schwung und viel Spielfreude haben die jungen Musiker:innen ihr Programm vorgetragen, das sie Anfang Januar eine Woche in Boswil unter der Leitung von Hugo Bollschweiler geprobt haben. Esther Hoppe, Violine, war als Solistin im Violinkonzert von Wolfgang Korngold zu hören. Im Rahmen der Wintertournee fanden weitere Konzerte in Zürich (12.1.) und in Aarau statt (14.1.). Foto: Tim Vaterlaus

«Ewigi Liebi» in Boswil, Zürich und Aarau



Foto: Tim Vaterlaus

«Es war von Anfang bis Schluss
ein wunderschönes Projekt,
total stimmig und musikalisch
echt unglaublich.»

Esther Hoppe, Violinsolistin

Auch dieses Jahr fanden sich die jungen Orchestermitglieder des Jugend-Sinfonieorchester Aargau (JSAG) am 1. Januar 2024 um 10.00 Uhr in Boswil ein, um sich eine Woche lang dem vielversprechenden Programm «Ewigi Liebi» zu widmen. Auf dem Programm standen Werke von Augusta Holmès, Erich Wolfgang Korngold und Johannes Brahms. Die erste Aufführung der Wintertournee fand in der Alten Kirche Boswil am Sonntag, 7. Januar statt.

In der ersten Woche des Jahres herrscht in Boswil jeweils Hochbetrieb – rund 60 junge Orchestermitglieder zwischen 16 und 26 Jahren beleben das sonst stille und idyllische Künstlerhaus Boswil. Auch dieses Jahr pilgerten musikalisch begabte Jugendliche nach Boswil und feierten eine Woche die Musik und das gemeinsame Leben mit den anderen Orchestermitgliedern. Die Stimmung war fröhlich, hoch motiviert und geprägt vom Wunsch, sich musikalisch weiterzuentwickeln sowie Freundschaften zu pflegen. Die meisten Orchestermitglieder treffen sich jedes Jahr zu diesem legendären Anlass in Boswil und läuten das neue Jahr ein – ein einmaliges und prägendes Erlebnis für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Zum Winterprogramm meinen Stefanie C. Braun und Hugo Bollschweiler, künstlerische Co-Leiter:innen des JSAG: «Wir haben unter anderem eine schöne Tradition weitergeführt und im Programm eine weibliche Komponistin integriert.» Die Wahl fiel auf das Werk «La Nuit et l'Amour» von Augusta Holmès. Wie so oft ist die Melodie des Werkes bekannter als die Komponistin selbst. Das Werk wirkte als wunderbarer Auftakt

des Programms und hüllte das Publikum in Boswil vom ersten Ton in die Magie der Musik ein. Die bekannte Schweizer Geigerin Esther Hoppe trat als Solistin auf, sie spielte das Violinkonzert in D-Dur op. 35 von Erich Wolfgang Korngold. Sie hatte bereits das Konzert vom Vortag im Rahmen des Meisterkonzertes mit dem Trio Hoppe – Poltéra – Brautigam bestritten. Das Meisterkonzert als externes Format konnte somit auf wunderbare Weise mit dem Jugend-Sinfonieorchester als internes Format verknüpft werden. Das Konzept des Tandems aus dem Jubiläumsjahr wird damit weitergeführt. Zum Schluss erklang mit Brahms' 2. Sinfonie eines der populärsten Werke der romantischen Sinfonik.

Das Jugend-Sinfonieorchester Aargau (JSAG) gilt als eines der aufregendsten Orchester seiner Art in der Schweiz. In diesem einzigartigen Vermittlungs- und Bildungsprojekt des Künstlerhauses Boswil kommen zweimal jährlich 50 bis 70 motivierte und begabte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 26 Jahren in einer Probeweche im Künstlerhaus zusammen und gehen anschliessend auf Konzerttournee. Die Mitwirkenden aus dem Aargau und den angrenzenden Regionen widmen sich dem klassisch-romantischen Konzertrepertoire ebenso wie neuerer und aargauischer Musik.

Text: Sinikka Jenni

Nächste JSAG Woche im Sommer

Probeweche: 4.–11.8.2024 (Anmeldeschluss 31.5.)
Konzerte: 9.8. St. Stephan, Lindau,
11.8. Künstlerhaus Boswil, 16.8. St. Jakob Zürich,
17.8. N.N., 18.8. KuK Aargau



Förderverein Künstlerhaus

Der Förderverein des Künstlerhauses unterstützt die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Stiftung. Als Mitglied sind Sie dem Künstlerhaus besonders verbunden. Sie erhalten vergünstigte Eintrittskarten. Die Programme für die Meisterkonzerte sowie die Festivals Boswiler Frühling und Boswiler Herbst werden Ihnen exklusiv frühzeitig zugestellt. Zudem bekommen Sie persönliche Einladungen für das Weihnachtskonzert sowie für die Generalversammlung. Der Jahresbericht hält Sie zusätzlich auf dem Laufenden.

Mitgliederbeiträge pro Jahr

CHF 100.– Einzelmitglieder

CHF 150.– Paare

CHF 200.– Juristische Personen

CHF 500.– Gönner:innen¹

¹ gilt gleichzeitig als Paarmitgliedschaft

IBAN CH95 0900 0000 5001 1200 6



Gönnerverein PRO JSAG

Die fesselnde Paarung aus ungehaltenem Enthusiasmus und sprudelnder Kreativität lässt im JSAG Musikmagie wahr werden! Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die wertvolle Arbeit des Künstlerhauses Boswil für die musikalische Jugendförderung und sagen gemeinsam mit uns: «Einmalig und immer wieder!».

Rückfragen Präsidentin Sunita Abplanalp:
sunita.abplanalp@kuenstlerhausboswil.ch

Mitgliederbeiträge pro Jahr

CHF 50.– Alumni

CHF 100.– Einzelmitglieder

CHF 200.– Paare/Familien

IBAN CH24 0483 5059 6308 2100 0



Subventions-/Sponsorpartner, Vergabestiftungen:

Kanton Aargau, Swisslos Kanton Aargau, Gemeinde Boswil, Hypothekarbank Lenzburg, Schäfer Holzbautechnik AG, Kulturstiftung der Credit Suisse Aargau (JSAG), Annelise Rothenberger-Stiftung, Bundesamt für Kultur, jugend+musik, EHW Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Josef Müller Stiftung Muri, Koch-Berner-Stiftung, Raiffeisenbank Boswil-Bünzen, Theodor und Bernhard Dreifuss-Stiftung, Allianz Generalagentur Wohlen, Thomas Allgeier, Markus Kaufmann Stiftung

Vorverkauf Tickets

+41 56 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)
ticket@kuenstlerhausboswil.ch
www.kuenstlerhausboswil.ch

Impressum

Nr. 199, Februar – März 2024
Redaktion: Hugo Bollschweiler, Viktoria Eschenfelder, Sinikka Jenni und Claudio Rossetti
Gestaltung: HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich
Druck: Multicolor Print AG, Baar
Auflage: 6500, erscheint 6 x jährlich



KANTON AARGAU

Hauptsponsor JSAG

CREDIT SUISSE



SWISSLOS
Kanton Aargau



Hypothekarbank
Lenzburg

Programm Februar – März

Februar

25.2. Sonntag, 17.00 Uhr
Boswiler Meisterkonzert
The Zurich Chamber Singers
mit **Sophie Klussmann**

März

10.3. Sonntag, 11.00 Uhr
Zu Gast am Künstlerhaus
Mit **Bach in Boswil – J. S. Bach-Stiftung**

10.3. Sonntag, 17.00 Uhr
Boswiler Meisterkonzert
Francesco Piemontesi

17.3. Sonntag, 11.00 Uhr
Boswiler Kinderkonzert
#rotkäppchen

Vorschau

4.–7.4. **Boswiler Frühling**

Stand Januar 2024 / Programmänderungen vorbehalten

Akademien und Kurse

Young Composers Project (YCP)

22.–24.3. / 3.–4.5. / 31.5.–2.6. / 21.–22.6. /
30.–31.8. / 21.–22.9. (Anmeldeschluss 29.2.)
Dozierende: Bettina Skrzypczak, Pierre Funck,
Jonas Labhart, Lukas Langlotz, Karin Wetzell
Das «Young Composers Project» bietet Jugendlichen
die Möglichkeit, die eigene Musik zu erfinden und diese
in zwei Konzerten mit einem professionellen Ensemble
erklängen zu lassen. Nebst wichtigen Grundlagen
wie Instrumenten-, Notationskunde und Einblicken in
unterschiedliche Kompositionstechniken steht die individuelle
Arbeit an den eigenen musikalischen Ideen im
Vordergrund. Das Schlusskonzert findet am Sonntag,
22.9. um 11.00 Uhr im Künstlerhaus Boswil statt. Ein
zusätzliches Konzert am Dienstag, 24.9. um 18.30 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Baden.

OPE(R)Nlabor

6.–14.7. (Anmeldeschluss: 8.5.)
Leitung: Stefanie C. Braun, Anne Hinrichsen
Der Fokus dieser Akademie für den Opernnachwuchs –
Sänger:innen, Pianist:innen, Korrepetitor:innen – liegt
auf Mental- und Körperarbeit (Resilienz, Feldenkrais &
Yoga), dramatische Musikgestaltung, Vorsing-/Vorspiel-
training und Workshops in Auftrittskompetenz. Krönen-
der Abschluss ist ein szenisches Liegestuhlkonzert der
Teilnehmenden am 13.7., bei schönem Wetter Openair.

Choral Summer Academy 2024

20.7.–26.7. (Anmeldeschluss: 28.6.)
Leitung: Paul Phoenix / Dirigent: Matthias Rajczyk
Dieser Kurs legt den Fokus auf die Entwicklung der
Stimme, auf die Gesangstechnik im Chor-Kontext sowie
auf die Fertigkeiten im Bereich Auftreten und Präsentation.
Er ist konzipiert für Sängerinnen und Sänger mit
einer Erfahrung im Bereich Gesang oder Chorgesang.

Jugend-Sinfonieorchester Aargau JSAG

4.–11.8. **Probeweche** (Anmeldeschluss: 31.5.)
Leitung: Hugo Bollschweiler und Stefanie C. Braun
Konzerte: 9.8. St. Stephan, Lindau, 11.8. Künstlerhaus
Boswil, 16.8. St. Jakob Zürich, 17.8. N.N., 18.8. KuK
Aargau

Violin Masterclass 2024

8.–14.9. (Anmeldeschluss: 5.8.)
Leitung: Detlef Hahn
Der beliebte Meisterkurs findet wieder mit dem
renommierten Geiger Detlef Hahn statt. Während der
Woche werden individuelle sowie auch Proben mit
der Klasse in Begleitung mit dem Klavier durchgeführt.
Am Schluss des Meisterkurses tragen die Teilnehmenden
ihre Werke in der Alten Kirche Boswil vor.

Boswiler Orchesterakademie für Amateure BOA

29.9.–6.10. (Anmeldeschluss: 1.7.)
Leitung und Dirigentin: Anne-Cécile Gross
Die einzigartige Akademie richtet sich an begeisterte
Amateurmusiker:innen jeden Alters aus der ganzen
Schweiz. Unter der Leitung von Anne-Cécile Gross werden
spannende Orchesterwerke einstudiert und dabei mit
Körperarbeit am Instrument sowie der Betreuung durch
Spitzenmusiker:innen für jedes Register kombiniert.